ELFTES

GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 13. JANUAR 1916.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Symphonie (C moll, Nr. 9 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von JOSEPH HAYDN.

I. Allegro. II. Andante cantabile. III. Menuetto. IV. Finale: Vivace.

Arie aus der Oper »Die Zauberflöte« von WOLFGANG AMADEUS MOZART, gesungen von Herrn *Leo Slezak*, k. u. k. Kammersänger.

Dies Bildnis ist bezaubernd schön,
Wie noch mein Auge keins gesehn!
Ich fühl' es, wie dies Götterbild
Mein Herz mit neuer Regung füllt.
Dies Etwas kann ich zwar nicht nennen,
Doch fühl' ich's hier wie Feuer brennen.
Soll die Empfindung Liebe sein?

Ja, ja, die Liebe ist's allein.
O wenn ich sie nur finden könnte!
O wenn sie doch hier vor mir stände!
Ich würde — würde warm und rein —
Was würde ich? — sie voll Entzücken
An diesen heißen Busen drücken,
Und ewig wäre sie dann mein.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

ZWEITER TEIL.

Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Herrn *Slezak.*

a) **Fußreise** von Hugo Wolf.

Am frischgeschnittnen Wanderstab
Wenn ich in der Frühe
So durch Wälder ziehe,
Hügel auf und ab:
Dann, wie 's Vögelein im Laube
Singet und sich rührt,
Oder wie die goldne Traube
Wonnegeister spürt
In der ersten Morgensonne,
So fühlt auch mein alter lieber
Adam Herbst- und Frühlingsfieber,
Gottbeherzte,
Nie verscherzte
Erstlings-Paradieseswonne.
Also bist du nicht so schlimm, o alter
Adam, wie die strengen Lehrer sagen:
Liebst und lobst du immer doch,
Singst und preisest immer noch,
Wie an ewig neuen Schöpfungstagen,
Deinen lieben Schöpfer und Erhalter!
Möcht' es dieser geben!
Und mein ganzes Leben
Wär' im leichten Wanderschweiße
Eine solche Morgenreise! *Mörike.*

b) **Frühling übers Jahr** von Hugo Wolf.

Das Beet, schon lockert
Sichs in die Höh',
Da wanken Glöckchen
So weiß wie Schnee;
Safran entfaltet
Gewalt'ge Glut,
Smaragden keimt es
Und keimt wie Blut.
Primeln stolzieren
So naseweis,
Schalkhafte Veilchen,
Versteckt mit Fleiß;
Was auch noch alles
Da regt und webt,
Genug, der Frühling,
Er wirkt und webt.

Doch was im Garten
Am reichsten blüht,
Das ist des Liebchens
Lieblich Gemüt.
Da glühen Blicke
Mir immerfort,
Erregend Liedchen,
Erheiternd Wort.
Ein immer offen,
Ein Blütenherz,
Im Ernste freundlich
Und rein im Scherz.
Wem Ros' und Lilie
Der Sommer bringt,
Er doch vergebens
Mit Liebchen ringt. *Goethe.*

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Nimmersatte Liebe** von Hugo Wolf.

So ist die Lieb'! So ist die Lieb'!
Mit Küssen nicht zu stillen!
Wer ist der Thor und will ein Sieb
Mit eitel Wasser füllen?
Und schöpfst du an die tausend Jahr'
Und küssest ewig, ewig gar,
Du tust ihr nie zu Willen.

Die Lieb', die Lieb' hat alle Stund'
Neu wunderlich Gelüsten:
Wir bissen uns die Lippen wund,
Da wir uns heute küßten.
Das Mädchen hielt in guter Ruh',
Wie 's Lämmlein unterm Messer;
Ihr Auge bat: Nur immer zu!
Je weher, desto besser!

So ist die Lieb'! und war auch so,
Wie lang es Liebe gibt,
Und anders war Herr Salomo,
Der Weise, nicht verliebt. *Mörike.*

d) **Morgen** von Richard Strauss.

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde.

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen,
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen. *Mackay.*

e) **Cäcilie** von Richard Strauss.

Wenn du es wüßtest, was träumen heißt
Von brennenden Küssen, von Wandern und Ruhen
Mit der Geliebten Aug' in Auge und kosend und plaudernd —
Wenn du es wüßtest, du neigtest dein Herz!

Wenn du es wüßtest, was bangen heißt,
In einsamen Nächten, umschauert vom Sturm,
Da niemand tröstet milden Mundes die kampfmüde Seele —
Wenn du es wüßtest, du kämest zu mir.

Wenn du es wüßtest, was Leben heißt,
Umhaucht von der Gottheit weltschaffendem Atem,
Zu schweben empor lichtgetragen zu seligen Höhen —
Wenn du es wüßtest, du lebtest mit mir! *Heinrich Hart.*

Till Eulenspiegels lustige Streiche. Nach alter Schelmenweise — in Rondoform — für großes Orchester gesetzt von Richard Strauss. (Op. 28.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Erzählung des Assad aus der Oper »Die Königin von Saba« von CARL GOLDMARK, gesungen von Herrn *Slezak.*

Am Fuß des Libanon traf ich der Königin Schar
Und bracht' ihr deine Botschaft dar,
Allein sie selbst sah keiner von uns allen,
Nur vor dem König soll der Schleier fallen.

Und in den Zedernwald, müd' von des Tages Schwüle,
Schlich ich gedankenvoll und suchte Ruh' und Kühle,
Dort in dem heimlich grünen Schoß
Lautloser Einsamkeit sank ich ins Moos.

Da horch! da plätschert eine Silberquelle,
So schmeichelnd lockt es, plaudert süß und leise,
Entzückt mein Herz mit träumerischer Weise,
Und durch die grünen Zweige schimmert's helle.

Ich hebe mich zu lauschen und zu spähen,
Und, ew'ge Mächte! was hab' ich gesehen?
Aus klaren Fluten steigt ein Schwanenleib,
Auf Wellen ruht das himmlisch-schönste Weib,
Das schwarze Haar hüllt ihren Nacken ein,
Wie Ebenholz ein Bild von Elfenbein.
Zwei Sterne blitzen durch der Wimper Nacht,
Zwei Rosen halten über Perlen Wacht,
Zwei Arme schlingen sich zum Lilienkranz,
Das Aug' erblindet vor der Schönheit Glanz.

Es zieht mich hin, und sie entflieht mir nicht,
Sie neigt mir zu das lichte Angesicht,
Sie schlingt den Arm mir um den Nacken fest,
Sie hält mich an die süße Brust gepreßt,
Und taumelnd sink' ich und verworren hin,
Zu Füßen ihr, der holden Zauberin.
Da rauscht's im Schilfe. Sie erschrickt und späht,
Sie hebt sich, flieht und ist in Luft verweht.
O zauberhafter Traum, der meine Seel' erfüllt!

Ouvertüre zur komischen Oper »Der Barbier von Bagdad« von PETER CORNELIUS. (Nach der Originalpartitur bearbeitet von FELIX MOTTL.)

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

---

12. Konzert: Donnerstag, den 20. Januar 1916.

Ouvertüre zu »Coriolan« und Klavierkonzert Nr. 4 (G dur) von BEETHOVEN. Unvollendete Symphonie (H moll) von SCHUBERT. Wanderer-Fantasie für Klavier und Orchester von SCHUBERT-LISZT. Klavier: *Eugen d'Albert.*

---

3. Kammermusik: Sonntag, den 16. Januar 1916.

Streichquartette von BEETHOVEN:

Op. 127 (Es dur), Op. 18 Nr. 3 (D dur), Op. 59 Nr. 1 (F dur).

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig